Unberechtigte Namensänderungen unter den Hymenopteren und prinzipielle Bemerkungen über einschlägige nomenklatorische Fragen.

Von Dr. Franz Poche (Wien).

In den letzten Jahren wurden in der hymenopterologischen Literatur von einzelnen Autoren mehrere sehr störende Änderungen und Übertragungen allbekannter Namen vorgenommen. Da diese aber nach den geltenden Nomenklaturregeln gänzlich unberechtigt sind, so möchte ich die betreffenden Fälle hier kurz besprechen.

1910, p. 117 hat Rohwer den Namen *Tenthredo* Linnaeus (1758, p. 343 [cf. p. 555]) auf die bisher allgemein *Allantus* Jurine (1807, p. 35 [cf. p. 52]) genannte Gattung übertragen, für das allbekannte Genus *Tenthredo* dagegen den neuen Namen *Tenthredella* eingeführt. Er begründet dies damit, daß Latreille (1810, p. 435 [cf. p. 421 u. 294]) *Tenthredo scrophulariae* als Typus von *Tenthredo* bestimmt hat, diese Art aber in die Gattung *Allantus* gehört und von Curtis (1839, Text zu Tab. 764) als Typus dieser festgelegt worden ist. — Es würden also die beiden gedachten Gattungen zusammenfallen und der jüngere Name *Allantus* in die Synonymie zu versetzen, für *Tenthredo* im bisherigen Sinne aber ein neuer Name erforderlich sein.

Schon im Jahre 1807 hatte aber bekanntlich Jurine (p. 54) *Tenthredo scrophulariae* aus *Tenthredo* eliminiert und sie in die Gattung *Allantus* gestellt, so daß sie überhaupt nicht mehr als Typus von *Tenthredo* verfügbar war. Mit vollem Recht sagt daher der ausgezeichnete Tenthredinidenkenner Enslin (1911, p. 339): „Wenn daher Latreille drei Jahre später diesen *Allantus* als Type für *Tenthredo* namhaft macht, so hat er eben einen Fehler gemacht. Wenn jemand heute ein wirklich berechtigtes neues Genus abtrennt, und ein anderer wollte eine Art dieses Genus als Type eines vor 70 Jahren beschriebenen anderen Genus angesehen wissen, so ist das doch der bare Unsinn."

Rohwer stützt sich bei seinem Vorgehen anscheinend auf die Bestimmung (*g*) des neuen Art. 30 der Nomenklaturregeln, nach der vorhergegangene Elimination für die Festlegung des Typus eines Genus nicht bindend ist und daher ein Verfahren, wie es Enslin hier scharf, aber treffend als „der bare Unsinn" bezeichnet, allerdings statthaft wäre. Diese mehr als sonderbare Bestimmung ist aber infolge des gänzlich unzulässigen Vorgehens Stiles', ihres Autors, bei der Stellung des betreffenden Antrages — man darf wohl sagen glücklicherweise — ungültig. Man ist also sogar streng formal zur Nichtanerkennung dieser Bestimmung nicht nur berechtigt, sondern geradezu genötigt

— wie natürlich auch schon andere Autoren erkannt haben. (S. Poche, 1914, wo ich auch kurz die schweren materiellen Nachteile dieser Bestimmung dargelegt habe. Cf. in letzterer Hinsicht auch Williston, 1907; Poche, 1908; Hendel, 1911 und Poche, 1912 b, p. 37—65, wo sich eine eingehende kritische Untersuchung der Vorzüge und Nachteile der verschiedenen Methoden für die Festlegung des Typus von Gattungen ohne ursprünglichen solchen findet.) — Es ist demgemäß zur Festlegung des Typus von Gattungen ohne ursprünglichen solchen in erster Linie das Eliminationsverfahren zu verwenden, das ja auch von Anbeginn an in den Internationalen Regeln vorgesehen war. Eine nachträgliche Typusbestimmung ist also nur gültig, wenn sie nicht im Widerspruch mit einer früheren Elimination steht. Es ist daher der Name *Tenthredo* im allgemein gebräuchlichen Sinne beizubehalten, *Tenthredella* Rohwer aber als Synonym dazu zu stellen. — Damit werden auch die massenhaften Änderungen von Artnamen hinfällig, die Enslin 1912, p. 103f. ungern genug auf Grund der Rohwerschen Übertragung des Namens *Tenthredo* auf *Allantus* wegen dadurch entstandener Homonymie vorgenommen hat.

Ganz denselben Standpunkt wie 1910 nimmt Rohwer 1911 a, p. 73 ein. Nur führt er jetzt als Autor von *Allantus* Panzer, 1806, p. 25 an. Panzer sagt hier nämlich innerhalb der Gattung *Tenthredo* als Überschrift über einer Gruppe von Arten: „* * * *Allanti* Jurine. *Tenthredines Hylotomae* Fabric." Damit werden aber diese Namen, bzw. speziell *Allantus*, nicht etwa als Gattungs- oder Untergattungsnamen oder überhaupt als gültige Namen gebraucht[1]).

[1]) Denn auf p. 15 führt Panzer diese und andere Gattungen von Fabricius und Jurine in der Synonymie von *Tenthredo* an und sagt: „Die Zergliederung einer sehr großen Anzal hieher gehöriger Arten, ... hat mich mit der Erfahrung bereichert, daß sie nur einer Gattung wesentlich zugehören, die bisher in mehrere Gattungen getrennt, wieder restituirt werden muß; daß auch nicht eine dieser Gattungen, sich durch einen wesentlichen distinktiven Charakter bestättige . . . ." Und auf p. 16f. heißt es: „Dem beobachtenden Auge bietet sich dieses in seine drey lacinias getheilte labium, sehr verschieden dar, nur niemals sich so auszeichnend, um Gattungsrechte hievon zu entlehnen. Ich habe die Verschiedenheit bey der Angabe der Fabriziusschen und Jurineschen Gattungen zwar angezeigt, ob ich gleich glaube, hiedurch eben diese außerwesentliche Verschiedenheit desselben . . . . . bey weitem noch nicht erschöpft zu haben." — Es ist also ganz klar und wird durch einen Vergleich mit analogen anderen Überschriften (p. 18, 21, 40, 44, 153, 155ff. usw.) noch mehr bestätigt, daß Panzer an der in Rede stehenden Stelle den Namen *Allantus*

Der Name *Allantus* wird also durch diese Stelle überhaupt nicht zulässig (cf. unten). — Übrigens ist diese Frage in unserem Falle ohnedies praktisch gleichgültig, weil ich im folgenden eine frühere, zweifellos zulässige Verwendung des Namens *Allantus* nachweisen werde (s. unten p. 48).

Bald darauf (1911 b) hat Rohwer aber seine oben dargelegte Ansicht, soweit *Allantus* in Betracht kommt, selbst wieder geändert, indem er diesen Namen nunmehr als gültig betrachtet. Er schreibt ihn nämlich jetzt Panzer, 1801, „p. 82, T. 12" (richtiger LXXXII. Heft, p. 12) zu und überträgt ihn auf das seit 98 Jahren allgemein *Emphytus* genannte Genus, das mehr als ein halbes Hundert holarktischer Arten umfaßt. Der Name *Emphytus* dagegen wird zum Synonym von *Allantus*. Panzer hat nämlich mehrfach von Jurine später (1807) gebrauchte Namen von Tenthredinidengattungen schon früher in der Synonymie einzelner von ihm unter anderen Gattungen beschriebener Species, also als Jurinesche Manuskriptnamen, zitiert, zum Teil bei Arten, die Jurine überhaupt nicht seiner betreffenden Gattung zurechnete — so auch hier den Namen „*Allantus* Jurine" bei *Tenthredo togata*, die in die jüngere Gattung *Emphytus* Kl. gehört. Selbstverständlich ist es mehr als ein Jahrhundert lang keinem einzigen Autor eingefallen, dies als eine Aufstellung der betreffenden Genera für jene Arten zu betrachten, wie Rohwer es tut. Denn nach Art. 25 der Nomenklaturregeln ist zur Gültigkeit eines Namens u. a. unbedingt erforderlich, daß die betreffende Einheit (in einer Veröffentlichung) damit bezeichnet worden ist. Das hat aber Panzer hier keineswegs getan, so daß der Name durch diese Stelle nicht Gültigkeit erlangen kann oder auch nur zulässig (cf. Poche, 1912 b, p. 6f.) wird. — Irgendeine Begründung für seine der allgemein herrschenden direkt entgegengesetzte Ansicht gibt Rohwer nicht. Möglicherweise stützt er sich aber dabei auf die von Stiles (1907, p. 523) bzw. dessen Kommission geäußerte Ansicht, daß Manuskriptnamen schon durch die bloße Tatsache ihrer Anführung als solche (z. B. in der Synonymie, in einer historischen Übersicht usw.) zulässig werden, und daß sogar ihre Gültigkeit („validity") nicht dadurch beeinflußt wird, ob sie von dem sie veröffentlichenden Autor angenommen oder verworfen werden.

(bzw. „*Allanti*") keineswegs als gültigen Namen gebraucht, sondern lediglich aus irgendwelchen Gründen (zur Erleichterung des Vergleiches usw.) angibt, daß die betreffenden Arten nach dem Jurineschen System in die (von ihm nicht anerkannte) Gattung *Allantus* und nach dem Fabriciusschen in die Gattungen *Tenthredo* und *Hylotoma* fallen.

Diese Ansicht ist aber durchaus irrig, widerstreitet der bisher ganz allgemein herrschenden Übung und hätte zudem bei ihrer praktischen Anwendung bedeutende Übelstände, vor allem zahlreiche Namensänderungen zur Folge, wie ich (was Rohwer natürlich noch nicht wissen konnte) 1912 b, p. 67—72 eingehend nachgewiesen habe. Insbesondere legte ich auch dar, daß diese Ansicht gänzlich unvereinbar ist mit dem von der Kommission selbst unmittelbar nachher eingenommenen, an sich durchaus richtigen Standpunkt, wonach vorlinnéische Namen nicht schon dadurch zulässig werden, daß sie nach 1757, z. B. bei der Anführung der Synonymie einer Einheit, gedruckt werden, sondern dazu von dem betreffenden Autor als gültige Namen gebraucht werden müssen. Ich verweise daher der Kürze halber nur auf das l. c. von mir Gesagte. — Diese meine Auffassung stimmt übrigens auch ganz mit derjenigen überein, die Allen, Brewster, ..., Stone, 1908, p. LXI, in bezug auf nomina nuda in dem streng analogen Falle vertreten.

Enslin (1912, p. 102) bemerkt zu Rohwers Übertragung des Namens *Allantus* auf *Emphytus*: Herr C. W. Stiles „erklärt, daß hiermit [von Panzer] die Gattung *Allantus* aufgestellt sei und somit das Genus, das wir bisher als *Emphytus* zu bezeichnen gewohnt waren, den Namen *Allantus* führen müsse. Ich füge mich dieser Autorität, obwohl ich persönlich diese Umnennung . . . . tief bedauere, und obwohl mir auch die Stiles'sche Logik nicht zwingend erscheint." Enslin begründet dies kurz im Sinne der vorstehenden Ausführungen und sagt dann: „jedoch: Roma locuta, causa finita". — Da ich nicht weiß, ob die Bezeichnung Stiles' als eine Autorität und insbesondere sein Vergleich mit dem (unfehlbaren) Rom ironisch gemeint ist, dies zum mindesten nicht ohne weiteres ersichtlich ist, so möchte ich im Interesse der Sache auf folgende Tatsachen hinweisen:

Die neueste umfangreiche Arbeit Stiles' auf seinem eigenen Spezialgebiete, der Trematodenforschung, ist in vollster Einmütigkeit von zwei der unbestritten ersten Kenner dieser Gruppe, Odhner (1911, p. 189—191) und Looss (1912, p. 353—356) geradezu vernichtenden Kritiken unterzogen worden. Besonders letztere ist äußerst lehrreich und für uns hier deshalb wichtig, weil sie auf manches sonst völlig Unbegreifliche in dem Vorgehen Stiles' ein gewisses Licht wirft: „Die Krone der Unzulänglichkeit muß — leider — der jüngsten Arbeit von Stiles und Goldberger zuerkannt werden." „Alles was die letzten zehn Jahre an neuen Erfahrungen . . . gebracht haben, scheint an den Autoren spurlos vorübergegangen zu sein." Ich kann „für ihr Verfahren vom Standpunkt

ernster Forschung aus keine plausible Entschuldigung finden." — Und Hendel, ein Autor, der gewiß in Nomenklaturfragen nicht zu konservativ ist, hat (1912, p. 226) erklärt, daß alle der Sachlage nach unterrichteten Zoologen ihm zustimmen werden, daß die Verhältnisse in der [Stilesschen] Komission unhaltbare geworden sind und daß diese de facto durch eine Person allein [nämlich Stiles] repräsentiert wird. Ein anderer in Nomenklaturfragen bewanderter Forscher, Mathews, hat (1911, p. 5) das Verfahren in einem der von Stiles verfaßten Gutachten mit lapidarer Kürze als „ein höchst unwissenschaftliches Vorgehen" erklärt. Und einer der speziell auch in systematischer Hinsicht allerersten lebenden Entomologen, Handlirsch, betont an bedeutungsvoller Stelle (1913, p. 81), daß ihm „die Geschäftsführung der ständigen Internationalen Nomenklaturkommission nicht die Gewähr für eine wirklich objektive und den Intentionen der großen Mehrheit der Zoologen entsprechende Behandlung und Weiterentwicklung der offiziellen Regeln zu bieten scheint." Daß endlich die von Stiles verfaßten Gutachten über Nomenklaturfragen in zahlreichen Fällen völlig unrichtig sind, haben eine ganze Reihe von Autoren, darunter auch mehrere Mitglieder seiner eigenen Kommission, nachgewiesen, so Maehrenthal und Schulze (s. Poche, 1914 a, p. 10 u. 11), Stejneger (s. t. c., p. 23 u. 26), Mathews (1911, p. 1f.), Lönnberg (1914 a, 1914 b), Apstein (1915, p. 29f.) und ich (1914 a).

Wenn ich also auch ganz davon absehe, daß Stiles, und noch dazu in seiner Eigenschaft als Sekretär der Internationalen Nomenklaturkommission, erwiesenermaßen wiederholt über konkrete Tatsachen, die ihm sehr wohl bekannt sein mußten, der Wahrheit direkt entgegengesetzte Angaben gemacht hat (s. Poche, 1912 a, p. 698f.; 1913, p. 377—379; 1914 b, p. 90f. u. 93), so kann ich schon in Anbetracht der vorstehend angeführten Fakten seine Ansichten speziell auch auf nomenklatorischem Gebiete unmöglich als maßgebend betrachten, geschweige denn ihm die Rolle des „unfehlbaren" Rom zuerkennen, dessen Verdikt man sich auch dann in Demut beugt, wenn es der eigenen besseren Einsicht zuwiderläuft.

Es ist somit der Name *Emphytus* für das bisher allgemein damit bezeichnete Genus beizubehalten.

Wohl aber hat Panzer 1805, LXXXVIII. Heft, Blatt 18 die *Tenthredo lateralis* F. als *Allantus lateralis* beschrieben und damit die Gattung *Allantus* aufgestellt. Da dies die einzige ursprünglich in dieser Gattung enthaltene Art ist (andere Arten stellte Panzer erst

1805 in späteren Heften dazu), so stellt sie natürlich ihren Typus dar. Und da sie in das jüngere Genus *Rhogogaster* Konow (1884, p. 338) gehört, so muß leider nach den geltenden Regeln dieser Name eingezogen und durch *Allantus* ersetzt werden, während für die bisher *Allantus* genannte Gattung als der nächstjüngere verfügbare Name *Parastatis* Kirby (1881) (Typus: *Parastatis indica* W. Kirby) zu verwenden ist.

Die Gattung *Nematus* schreibt Rohwer 1911 a, p. 84 Panzer, 1806, p. 44 zu, führt als ihren Typus *Tenthredo septentrionalis* L. an, die in die jüngere Gattung *Croesus* Leach (p. 99) gehört, und überträgt daher den Namen *Nematus* auf diese, während er für das bisher allgemein *Nematus* genannte Genus den neuen Namen *Nematinus* einführt. — 1911 b, p. 219 betrachtet er dagegen *Croesus* wieder als gültig, führt als Ort der Aufstellung von *Nematus* Panzer, 1801, „p. 82, T. 10" (richtiger LXXII. Heft, Blatt 10) und als dessen Typus „*Tenthredo* (*Nematus*) *lucida* Panzer" an, welche Art in das jüngere Genus *Holcocneme* Konow gehört. Infolgedessen nennt er dieses nunmehr *Nematus*, während er für *Nematus* im bisherigen Sinne weiter den Namen *Nematinus* Rohwer beibehält.

Der Sachverhalt ist hier streng analog dem in dem oben besprochenen Fall von *Allantus*. Der Name *Nematus* wird daher ebenfalls durch keine der beiden von Rohwer angeführten Stellen zulässig, und verweise ich zur Begründung hierfür, um Wiederholungen zu vermeiden, nur auf das oben betreffs *Allantus* Gesagte. Sämtliche von Rohwer für notwendig erachtete im vorigen Absatz angeführte nomenklatorische Änderungen sind also unberechtigt und alle bezüglichen Namen somit in dem allgemein üblichen Sinne beizubehalten. — Auch hier muß ich darauf hinweisen, daß die Gattung *Nematus* tatsächlich zuerst von Panzer, 1805, aufgestellt wurde, indem er (XC. Heft, Blatt 10 u. 11) eine neue Art *Nematus luteus* (= *Tenthredo lutea* F. [1804]) und die *Tenthredo intercus* L. als *Nematus intercus* beschrieb. Nur diese beiden ursprünglich in dem Genus enthaltenen Arten kommen also als Typus von *Nematus* in Betracht, und da die letztere zuerst aus dieser Gattung eliminiert wurde, indem Huber, 1807, p. 300 sie in das Genus *Cynips* versetzte, so stellt *Nematus luteus* (F.) (= *Nematus luteus* Panz.) den Typus von *Nematus* Panz. dar. Da diese Art auch heute noch diesem Genus (in dem üblichen Sinne) zugerechnet wird, so bleibt also der Name *Nematus* für die bisher allgemein damit bezeichnete Gattung erhalten, während *Nematinus* Rohwer als Synonym dazu zu stellen ist.

Den allbekannten Namen *Ichneumon* Linnaeus (1758, p. 343 [cf. p. 560]) überträgt Viereck (1914, p. 52 [cf. p. 75]) auf das Genus

Ephialtes, während er für die allgemein *Ichneumon* genannte Gattung den jüngeren Namen *Pterocormus* Foerster (1850, p. 70 [cf. p. 71]) gebraucht. Er stützt sich dabei darauf, daß Latreille, 1810, p. 436 „(*Pimpla*) *Ephialtes manifestator* Fabricius" als Typus von *Ichneumon* bestimmt habe, dieselbe Art aber auch der Typus von *Ephialtes* ist.

Schon 1804, p. 113 hatte aber Fabricius diese Art aus *Ichneumon* eliminiert und in das neue Genus *Pimpla* gestellt, so daß sie also als Typus von *Ichneumon* überhaupt nicht mehr verfügbar war. Der Fall liegt hier soweit streng analog dem oben besprochenen von *Tenthredo* und *Allantus*, weshalb zur Vermeidung von Wiederholungen nur auf das dort Gesagte verwiesen sei. Es sind somit die Namen *Ichneumon* und *Ephialtes* in dem allgemein üblichen Sinne beizubehalten und *Pterocormus* nach wie vor als Synonym zu *Ichneumon* zu stellen. — Überdies kommt aber in diesem Falle noch dazu, daß Latreille (l. c.) überhaupt nicht *Pimpla manifestator* als den Typus von *Ichneumon* bestimmt hat. Er führt vielmehr hier (in der „Table des genres avec l'indication de l'espèce qui leur sert de type" [p. 421]) unter „Ichneumon" an: „*Pimpla manifestator*, Fab.; ses [i. e. des Fabricius] genres: *Ophion*, *banchus*, et différentes espèces d'*ichneumons* et de *cryptes* (*cryptus*)". Dieser Fall und zahlreiche andere, wo Latreille in dieser Tabelle 2, 3, 4 oder mehr Arten, darunter bisweilen auch einzelne mit ?, ja sogar 1, 2 oder mehrere ganze Gattungen des Fabricius, öfters auch ohne Anführung irgendeiner Art, als „type" seiner Genera anführt (s. z. B. p. 427, 430f., 433f., 436f., 439—441 u. 443f.), sprechen sehr für die von Stebbing (1898) eingehend begründete und neuerdings wieder von Hoyle (in Stiles, 1910, p. 18) und Ortmann (1913) vertretene Ansicht, daß der Ausdruck „type" bei Latreille keineswegs die Bedeutung von „Typus" im Sinne der heutigen Nomenklatur, sondern nur die von „Beispiel" hat. Stiles (1910, p. 18) sagt zwar, daß „der Sekretär" (damit meint er in gewohnter Bescheidenheit sich selbst, obwohl ja damals Maehrenthal, den er zu jener Zeit noch nicht von diesem Posten verdrängt hatte, genau ebenso gut Sekretär der Nomenklaturkommission war wie Stiles) Latreille (1810) auf der Suche nach Beweismaterial für diese Ansicht geprüft hat, „aber es ist ihm nicht gelungen es zu finden". — Die vorstehend angeführten Tatsachen stellen aber ein sehr gewichtiges Beweismaterial für die gedachte Ansicht dar, das zu finden wahrlich nicht schwer gewesen wäre.

Für das allgemein als *Pimpla* Fabricius (1804, p. VIII [cf. p. 112]) bekannte Genus, das über die ganze bewohnte Erde verbreitet ist

und zirka 350 Arten umfaßt, hat Viereck (p. 117) den neuen Namen *Pimplidea* eingeführt, während er den Namen *Pimpla* in die Synonymie von *Ichneumon* L. stellt. Auch hierbei stützt er sich einerseits wieder darauf, daß „(*Pimpla*) *Ephialtes manifestator* Fabricius" der Typus von *Ichneumon* sei, anderseits darauf, daß dieselbe Art nach der Bestimmung von Curtis, 1828, Text zu tab. 214 auch der Typus von *Pimpla* sei.

Daß diese Art aber nicht der Typus von *Ichneumon* sein kann, haben wir soeben bei Besprechung der Namen *Ichneumon* und *Ephialtes* gesehen. Es kann also gar keine Rede davon sein, den Namen *Pimpla* in die Synonymie von *Ichneumon* zu versetzen. Wohl aber würde, wenn Curtis' Bestimmung jener Art als Typus von *Pimpla* gültig wäre, *Pimpla* mit *Ephialtes*, dessen Typus ja ebenfalls *Ichneumon manifestator* L. ist, zusammenfallen und müßte als der jüngere Name eingezogen werden, während für das bisher als *Pimpla* bezeichnete Genus der Name *Pimplidea* Viereck verwendet werden müßte. (Die Gattung *Ephialtes* wurde nämlich nicht, wie Viereck [p. 52] angibt, erst 1829, sondern schon von Schrank, 1802, p. 316, wenn auch nur bedingungsweise, aufgestellt und in ihr die einzige Art *Ichneumon compunctor* [= *Ichneumon manifestator*] angeführt.) Natürlich müßte dann auch der Name der Unterfamilie *Pimplinae* entsprechend geändert werden. In Wirklichkeit war aber *Pimpla manifestator* im Jahre 1828 gar nicht mehr als Typus von *Pimpla* verfügbar, da sie bereits von Bechstein und Scharfenberg, 1805, 3. Th., p. 956 aus dieser Gattung eliminiert und in das Genus *Ichneumon* zurückversetzt worden war. Ihre Bestimmung als Typus von *Pimpla* durch Curtis war also ungültig. — Es sind somit die Namen *Pimpla* und *Ephialtes* in dem allgemein üblichen Sinne beizubehalten und *Pimplidea* Viereck als Synonym zu *Pimpla* zu stellen.

Zur Erleichterung der Übersicht gebe ich nachstehend eine tabellarische Zusammenstellung der vorstehend besprochenen, auf Grund der Stilesschen Ansichten von Rohwer und Viereck vorgenommenen Namensänderungen, der bisher üblichen und der von mir auf Grund der Internationalen Nomenklaturregeln als die gültigen ermittelten Namen. Diese letzteren decken sich erfreulicherweise in den meisten Fällen mit den allgemein gebräuchlichen, und statt acht Änderungen, bzw. Übertragungen von Gattungsnamen, die Rohwer und Viereck für nötig hielten, sind in Wirklichkeit bloß zwei solche erforderlich. In keinem Falle ist ein neuer Name notwendig, während die genannten Autoren drei solche einführten.

Von Rohwer u. Viereck angewandte Namen	Bisher übliche Namen	Gültige Namen
Tenthredella Rohwer	*Tenthredo* L.	**Tenthredo** L.
Allantus Panz.	*Emphytus* Kl.	**Emphytus** Kl.
Tenthredo L.	*Allantus* Jur.	**Parastatis** W. Kirby
Rhogogaster Konow	*Rhogogaster* Konow	**Allantus** Panz.
Nematinus Rohwer	*Nematus* Jur.	**Nematus** Panz.
Nematus Panz.	*Holcocneme* Konow	**Holcocneme** Konow
Pterocormus Först.	*Ichneumon* L.	**Ichneumon** L.
Ichneumon L.	*Ephialtes* Schrank	**Ephialtes** Schrank
Pimplidea Viereck	*Pimpla* F.	**Pimpla** F.

Literaturverzeichnis.

[Allen, J. A., Brewster, W., Dwight, J., Jr., Merriam, C. H., Richmond, C. W., Ridgway, R., Stone, W.] (1908), The Code of Nomenclature adopted by the American Ornithologists' Union. 2. Aufl. [Cf. p. VI.]

Apstein, [C]. (1915), Anträge an die Internationale Nomenklatur-Kommission. (Zool. Anz. 46, p. 29—32.)

Bechstein, J. M., und Scharfenberg, G. L. (1805), Vollständige Naturgeschichte der schädlichen Forstinsekten, nebst einem Nachtrag der schonenswerthen Insekten, welche die schädlichen vertilgen helfen. 2. u. 3. Th.

Curtis, J. (1828), British Entomology; being Illustrations and Descriptions of the Genera of Insects found in Great Britain and Ireland: containing Coloured Figures from Nature of the most rare and beautiful Species, and in many Instances of the Plants upon which they are found, 5.

— (1839), British Entomology; being Illustrations and Descriptions of the Genera of Insects found in Great Britain and Ireland: containing Coloured Figures from Nature of the most rare and beautiful Species, and in many Instances of the Plants upon which they are found, 16.

Enslin, E. (1911), Das Tenthrediniden-Genus *Allantus* Jur. (Rev. Russe Ent. 10, 1910, p. 335—372.)

— (1912), Über Tenthredo (Allantus) albiventris Mocs. und trivittata Ed. André, sowie über einige Namensänderungen bei Tenthredo und Tenthredella. (Arch. Natgesch., 78. Jahrg., Abt. A, 6. Heft, p. 101 bis 105.)

Fabricius, J. C. (1804), Systema Piezatorum secundum ordines, genera, species adiectis synonymis, locis, observationibus, descriptionibus.

Foerster, A. (1850), Monographie der Gattung Pezomachus Grv. (Arch. Natgesch., 16. Jahrg., 1, p. 49—232.)

Handlirsch, A. (1913), Nomenklatur, Typen und Zitate. (In: Handbuch der Entomologie. Herausgeg. von C. Schröder. 3, p. 79—99.)

Hendel, F. (1911), Über die Typenbestimmung von Gattungen ohne ursprünglich bestimmten Typus. Ein Protest gegen die Anwendung des Artikels 30, Punkt g, der Internationalen Regeln der zoolog. Nomenklatur. (Wien. Ent. Zeit. 30, p. 89—92.)

— (1912), Ein Wort über die Anträge der Deutschen Zoologischen Gesellschaft, die das Prioritätsgesetz einschränken sollen. (Ent. Mitt. 1, p. 225—226.)

Huber, K. (1807), Vollständige Naturgeschichte aller in Deutschland einheimischen und einiger nationalisirten Bau- und Baumhölzer, in besonderer Hinsicht auf alle Feinde und Hindernisse ihres Wachsthumes durchgehends nach den bewährtesten Grundsätzen der neuern Kultur und Technologie nebst einem Nachtrage über das Kohlenwesen und mehrere auf den Blättern der Bäume vorkommenden Gewächse, 2, 5.—7. Tabelle.

Jurine, L. (1807), Nouvelle Méthode de classer les Hyménoptères et les Diptères. Hyménoptères, 1.

Kirby, W. F. (1881), Description of a New Genus and Species of *Tenthredinidae*. (Ent. Monthly Mag. 18, p. 107.)

Konow, F. W. (1884), Bemerkungen über Blattwespen. (Deutsche Ent. Zeitschr. 28, p. 305—354.)

Latreille, P. A. (1810), Considérations générales sur l'ordre naturel des animaux composant les classes des crustacés, des arachnides, et des insectes; Avec un tableau méthodique de leurs genres, disposés en familles.

Linnaeus, C. (1758), Systema Naturae Per Regna Tria Naturae, Secundum Classes, Ordines, Genera, Species, Cum Characteribus, Differentiis, Synonymis, Locis. 10. Aufl., 1.

Lönnberg, E. (1914a), What is Binary Nomenclature? (Ann. Mag. Nat. Hist. (8) 14, p. 134—138.)

— (1914b), Was ist binäre Nomenklatur? (Zool. Anz. 44, p. 332—336.)

Looss, A. (1912), Über den Bau einiger anscheinend seltner Trematoden-Arten. (Zool. Jahrb., Suppl. 15, 1, p. 323—366, tab. 17—19.)

Mathews, G. M. (1911), On some necessary Alterations in the Nomenclature of Birds. Part II. (Nov. Zool. 18, p. 1—22.)

Odhner, T. (1911), Zum natürlichen System der digenen Trematoden I. (Zool. Anz. 37, p. 181—191.)

Ortmann, A. E. (1913), A Ruling that is against the Rules. (Science (N. S.) 37, p. 909—910.)

Panzer, G. W. F. (1801), Faunae Insectorum Germanicae initia oder Deutschlands Insecten, 7. Jahrg., LXXIII—LXXXIV. Heft.

— (1805), Faunae Insectorum Germanicae initia oder Deutschlands Insecten, 8. Jahrg., LXXXIV [errore pro: LXXXV]—XCVI. Heft.

— (1806), Kritische Revision der Insektenfaune Deutschlands, 2.

Poche, F. (1908), Über die Bestimmung des Typus von Gattungen ohne ursprünglich bestimmten Typus. (Zool. Anz. 33, p. 126—128.)

— (1912a), Sind die gegenwärtig in Geltung stehenden Statuten der Internationalen Nomenklaturkommission vom Internationalen Zoologen-Kongreß angenommen worden? (Zool. Anz. 39, p. 698—700.)

Poche, F. (1912b), Die Bestimmung des Typus von Gattungen ohne ursprünglichen solchen, die vermeintliche Existenz der zoologischen Nomenklatur vor ihrem Anfange und einige andere nomenklatorische Fragen; zugleich eine Erwiderung auf die von Herrn Stiles an alle Zoologen der Welt gerichtete Herausforderung und eine Begründung dreier von zahlreichen Zoologen gestellter Anträge zwecks Einschränkung der Zahl der Namensänderungen und Abschaffung des liberum veto in der Nomenklaturkommission. (Arch. Natgesch., 78. Jahrg., Abt. A., 8. Heft, p. 1—110.)

— (1913), Über den Ursprung des liberum veto in der Nomenklaturkommission und das von Herrn Stiles bei der Zustandebringung der Gutachten („Opinions") dieser angewandte Verfahren. (Zool. Anz. 41, p. 377—380.)

— (1914a), Prüfung der Gutachten 1—51 der Internationalen Nomenklaturkommission. (Arch. Natgesch., 80. Jahrg., Abt. A, 1. Heft, p. 1—41.)

— (1914b), Über den Verhandlungsmodus in der Internationalen Nomenklaturkommission. (Zool. Anz. 45, p. 88—95.)

Rohwer, S. A. (1910), Japanese Sawflies in the Collection of the United States National Museum. (Proc. United States Nat. Mus. 39, p. 99 bis 120.)

— (1911a), The Genotypes of the Sawflies and Woodwasps, or the Superfamily Tenthredinoidea. (U. S. Dep. Agric., Bur. Ent., Techn. Ser., No. 20, p. 69—109.)

— (1911b), Additions and Corrections to „The Genotypes of the Sawflies and Woodwasps, or the Superfamily Tenthredinoidea" (Hymen.). (Ent. News 22, p. 218—219.)

Schrank, F. v. P. (1802), Fauna Boica, 2, 2. Abth.

Stebbing, T. R. R. (1898), The Late Lamented Latreille. A Study in Names. (Nat. Sci. 12, p. 239—244.)

Stiles, C. W. (1907), Report of the International Commission on Zoological Nomenclature. (Science (N. S.) 26, p. 520—523.)

[—] (1910), Opinions rendered by the International Commission on Zoological Nomenclature. Opinions 1 to 25. (Smithson. Inst. Washington, Public. 1938.) [Diese Veröffentlichung ist anonym erschienen; da Stiles aber ausdrücklich als der Autor der überwiegenden Mehrzahl der in ihr enthaltenen „Opinions" angeführt ist und nach der ganzen Lage des Falles kein Zweifel bestehen kann, daß er auch der Autor aller jener anderen Teile derselben ist, wo nicht ausdrücklich jemand anderer als solcher angegeben ist, so ist es wohl vollkommen gerechtfertigt, ihn in [ ] als Autor der Veröffentlichung überhaupt anzuführen.]

Viereck, H. L. (1914), Type Species of the Genera of Ichneumon Flies. (Bull. United States Nat. Mus., No. 83.)

Williston, S. W. (1907), The First Reviser of Species. (Science (N. S.) 25, p. 790—791.)